

# "Die Privatschule" - Sind sieben Jahre genug?

Autor(en): **Zillig, Elisabeth**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Privatschule = L'école privée = La scuola privata**

Band (Jahr): - **(2001)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-852435>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## «Die Privatschule» – Sind sieben Jahre genug?



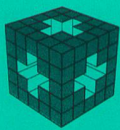
Was die Form anbelangt, ja, nein, wenn es um Inhalte geht!

Vor mir liegt die Nullnummer aus dem Jahre 1994. Damals löste «Die Privatschule» das Verbandsorgan «Erziehungsrundschau» ab. Absicht war

es, in der breiteren Öffentlichkeit profilierte Stellungnahmen aus der Sicht der Privatschulen zu publizieren.

Ich denke, das wird auch in Zukunft nötig sein. Beim Durchblättern der ersten Ausgaben der «Privatschule» fällt mir auf, dass damals Anliegen thematisiert wurden, die noch heute aktuell sind:

- Qualität der Privatschulen
- Bildungsfinanzierung (1994 erschien im «Cash» ein Artikel unter dem reisserischen Titel «Staatliche Lehrer leeren vor allem Staatskassen»)



### SCHWEIZER PRIVATSCHULEN sind

- persönlich,
- innovativ,
- und auf Ihr Bildungsziel ausgerichtet.

Unsere offizielle Informations- und Vermittlungsstelle für Privatschulen hilft Ihnen gerne und kostenlos die für Ihr Bildungsbedürfnis geeignete Schweizer Privatschule zu finden.

Informations- und Vermittlungsstelle  
des Verbandes  
Schweizerischer Privatschulen (VSP)  
Postfach 1488  
1211 Genf 1  
Tel. 0848 88 41 51  
Fax 031/328 40 55  
E-Mail [info@swiss-schools.ch](mailto:info@swiss-schools.ch)  
Internet <http://www.swiss-schools.ch>

**IHRE ZUKUNFT INTERESSIERT UNS!**

- Liberalisierung im Bildungswesen
- Bilingual Schools in Europe
- Berufsschulen bedrängen private Kursanbieter mit Billigangeboten
- Gleich lange Spiesse in der Weiterbildung
- Qualität im Bildungswesen: Pluralismus statt Monopolismus

Die Leitung des VSP ist nie davon ausgegangen, dass sich die bildungspolitische Realität schlagartig verändert. Dass viele unserer damaligen Anliegen noch nicht realisiert wurden, liegt nicht an der ungenügenden Schlagkraft des Privatschulwesens, sondern ist ein Beweis dafür, dass es echte Reformen in der Schweiz generell schwer haben. Ähnliche Tendenzen sind auch in anderen Bereichen festzustellen: Staatsreform, Verwaltungsreform, Finanzreform, europäische Integration usw.

Die Exponenten der Privatschulen sollten sich nicht darüber ärgern, dass unsere Anliegen von damals noch nicht realisiert wurden. Vielmehr sollten wir zufrieden sein darüber, dass sie noch immer Traktanden in den politischen Agenden sind und die Bereitschaft wächst, sie in der Bildungsgesetzgebung auf Bundes- und Kantonebene zu berücksichtigen. Ich verweise in diesem Zusammenhang auf den Entscheid betreffend finanzielle Beiträge an Privatschulabsolventen im Kanton Basel-Land oder auf die laufende Revision des Berufsbildungsgesetzes. Zwar gab es in der letzten Zeit auch Rückschläge, als Beispiel sei hier die Abstimmung im Kanton Tessin über die Einführung des Bildungsgutscheins genannt. Insgesamt stelle ich fest, dass in bildungspolitischen Kreisen, aber auch in der breiteren Öffentlichkeit die Privatschulen positiver eingeschätzt werden als

noch vor zehn Jahren. So kommt eine jüngst veröffentlichte Studie des Pädagogischen Instituts der Universität Zürich zum Schluss, dass 62 Prozent der Eltern mit Kindern im schulpflichtigen Alter die Existenz von Privatschulen befürworten, obgleich über 80 Prozent mit den Staatsschulen zufrieden sind.

Auch wenn «Die Privatschule» durch eine modernere, aktuellere und dynamischere Zeitschrift abgelöst wird: Der VSP darf nicht aufhören, sich öffentlich Gehör zu verschaffen. Die Verbreitung von News – ob elektronisch oder schriftlich – allein

genügt nicht. Wir sind es uns schuldig, klare Positionen einzunehmen und fundierte Stellungnahmen abzugeben. Sonst laufen wir Gefahr, «overnewsed, but underinformed» zu werden.

In diesem Sinne wünsche ich dem neuen Redaktionsteam die nötige Energie, Inspiration und Hartnäckigkeit, um auch weiterhin eine Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben, die diesen Namen verdient.

*Elisabeth Zillig, VSP-Präsidentin von 1996 bis 2000*

**hunziker**  
schulungseinrichtungen

Hunziker AG Thalwil  
Tischenloostrasse 75  
Postfach  
CH-8800 Thalwil

Telefon 01 722 81 11  
Telefax 01 720 56 29  
[www.hunziker-thalwil.ch](http://www.hunziker-thalwil.ch)  
[info@hunziker-thalwil.ch](mailto:info@hunziker-thalwil.ch)

[www.hunziker-thalwil.ch](http://www.hunziker-thalwil.ch)

### **Das flexible Klassenzimmer...**

Eine einwandfreie Infrastruktur schafft eine der Voraussetzungen, dass Schüler lieber lernen und Lehrer leichter unterrichten.

**Unsere Einrichtungskonzepte  
liegen im Zuge der Zeit.**

